

Jasper Johns

Das ist meine schönste Fahne!

1. Zur Sachanalyse

Jasper Johns wird am 15. Mai 1930 in Augusta im US-Staat Georgia geboren. Kurz nach seiner Geburt trennen sich seine Eltern und Johns wächst bei verschiedenen Verwandten in South Carolina auf. Dort schließt er 1947 die High School ab und beginnt ein Kunststudium, das er nach drei Semestern aus finanziellen Gründen unterbricht. 1949 setzt er seine Ausbildung in New York an einer Designschule fort.

1951 absolviert er für drei Jahre seine Militärzeit. Hier stellt Johns ein Kunstausstellungsprogramm zusammen, in dem die Arbeiten von kunstschaffenden Soldaten präsentiert werden.

Wieder zurück in New York fertigt Johns' erste Graphitzzeichnungen an und arbeitet nebenbei als Verkäufer in einem Buchladen. Im Herbst 1954 zerstört er alle Bilder, die er bis dato produziert hat. Einen künstlerischen Neuanfang startet er dann mit seinen Serien von Fahnen-, Zielscheiben- und Zahlenbildern. 1959 begegnet er dem berühmten New Yorker Galeristen Leo Castelli, der ihn mit seinen Fahnenbildern sofort unter Vertrag nimmt. Bereits die erste Ausstellung in der *Castelli-Galerie* wird ein Erfolg.

Bei Jasper Johns' Kunst könnte man sagen, dass ihm die einfachen Bildgegenstände ermöglichen, sich ohne Ablenkung auf die Qualität der Malerei selbst zu konzentrieren, für die der Künstler – in Anlehnung an vergessene koptische Verfahren beim Malen von Mumienporträts – die Technik des Arbeitens mit der Wachsmalerei (Enkaustik) wiederbelebt, eine Technik, die rasches Arbeiten und die das von Johns oft angewandte Verfahren des schichtweisen Farbauftrags, der dem Bild Objektcharakter gibt, ermöglicht.

Jasper Johns' Pop-Art-Kunst mit den unverwechselbaren Themen der Zielscheiben, US-Fahnen, Ziffern und Buchstaben platziert ihn gleichwertig neben seinem Freund Robert Rauschenberg sowie anderen Künstlern dieser Ära: Roy Lichtenstein, Andy Warhol, Claes Oldenburg, David Hockney.

2. Zur didaktischen Analyse

Enkaustik ist eine Maltechnik, bei der die Farbpigmente durch Wachs gebunden sind. Während man heute heizbare Malinstrumente verwendet, wurden in der Antike die erwärmten Wachsfarben mit einem heißen Metallspachtel aufgetragen und anschließend durch Hitzeeinstrahlung mittels eines glühenden Eisens eingebrannt. Wieder entdeckt wurde diese im 6. Jh. n. Chr. in Vergessenheit geratene Technik, die nur in der byzantinischen Ikonenmalerei bis ins 12. Jh. n. Chr. fortlebte, erst im 20. Jahrhundert. Diese über 5000 Jahre alte Maltechnik erfreut sich nun immer größerer Beliebtheit. Dabei werden mit einem elektrischen Enkaustik-Maleisen die nach alten Rezepturen gefertigten Farbmischungen aus natürlichem Bienenwachs auf einem Karton vermalt. Beim Auftragen der Farben entstehen fantastische Strukturen und leuchtende Farbverläufe. Diese Technik verlangt keinerlei Erfahrung und ist für alle Altersstufen geeignet. Die Brillanz und Leuchtkraft der Farben spricht die Schüler in der Grundschule besonders an, das Material reizt zum Experimentieren und sorgt immer wieder für veränderte Wahrnehmungserlebnisse. Besonders die Zufallsmomente sorgen für Spannung und machen auch aus einem einfachen Motiv ein Kunstwerk.

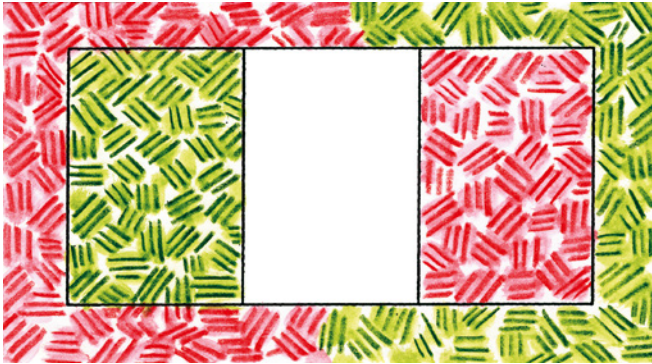
Wie aus einfachen Vorlagen (Fahnen) Kunstwerke entstehen können, wird anhand des Pop-Art-Künstlers Jasper Johns klar, der zu diesem Thema eine ganze Serie produziert hat. 1980 zahlt das *New Yorker Whitney Museum* sogar eine Million Dollar für Johns' Gemälde „Drei Fahnen“ von 1958.

Das Thema „Fahnen“ bietet sich im Zusammenhang mit verschiedenen Unterrichtsgegenständen an:

- Feste in der ganzen Welt
- aktuelle Anlässe (Olympische Spiele oder Fußballweltmeisterschaft)

Sich Länder, deren Fahnen und Hauptstädte einzuprägen ist bei Kindern sehr beliebt und spiegelt sich in Spielen wie „Stadt-Land-Fluss“ wider.

- In Anlehnung an seine in den Siebzigerjahren entstandenen gestrichelten Bilder könnten die Fahnen in den entsprechenden Farben gestrichelt werden.



Literatur:

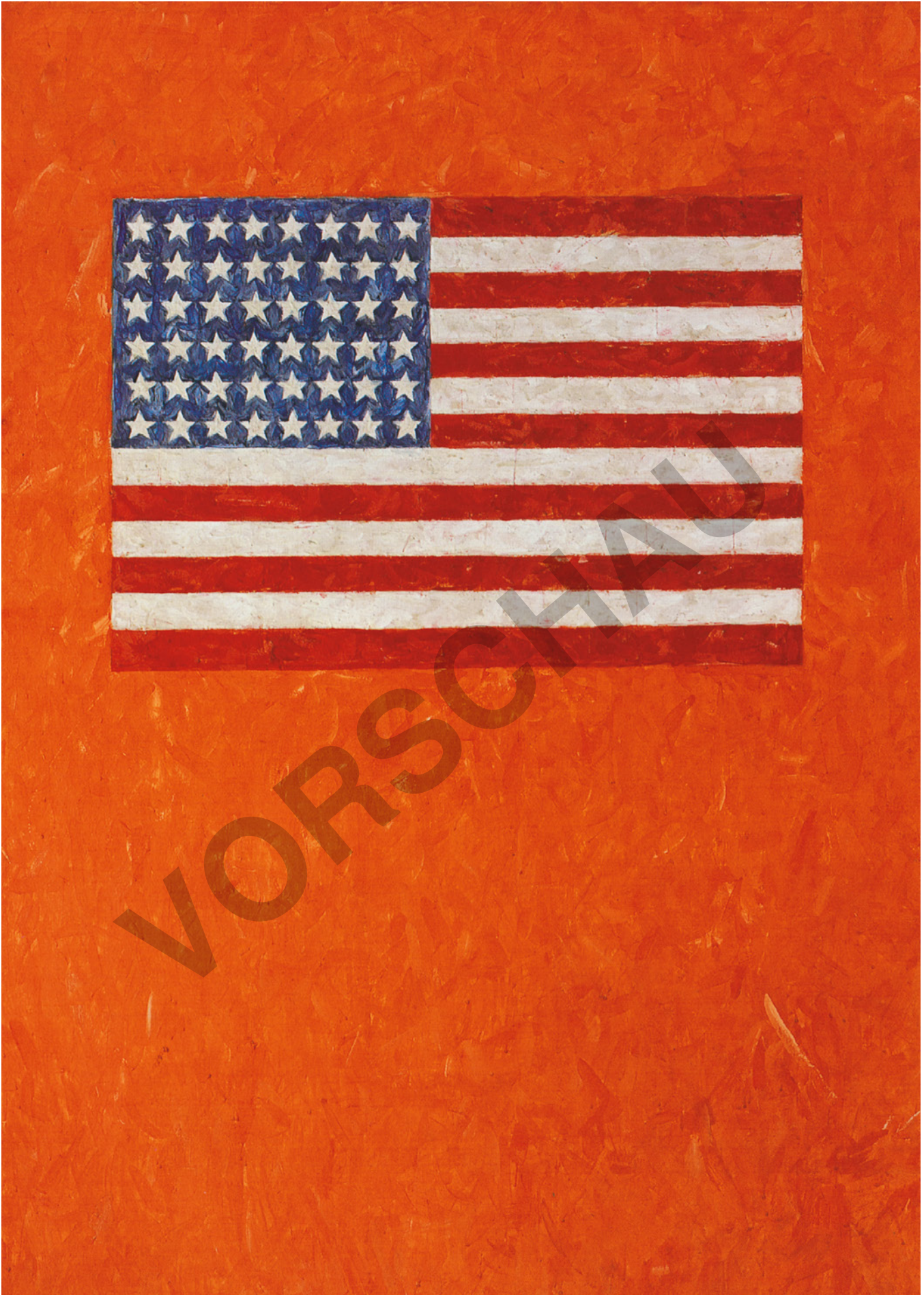
- Jasper Johns, Retrospektive. München 1997
 Jasper Johns: Prints & Drawings. Berlin 1979
 Orton, Fred: Figuring Jasper Johns. Allegorie eines Künstlers. Klagenfurt 1998

- Eine weitere Idee, die die Schüler umsetzen könnten, entstammt seinem Bild „Drei Fahnen“: Drei verschieden große Fahnen werden aufeinandergeklebt.



Schülerarbeit

VORSCHAU



Jasper Johns: Fahne auf orangefarbenem Feld, 1957
© VG Bild-Kunst, Bonn 2021

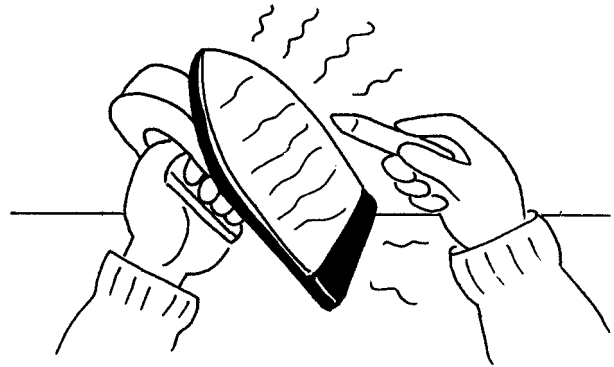
Enkaustik

Du benötigst:

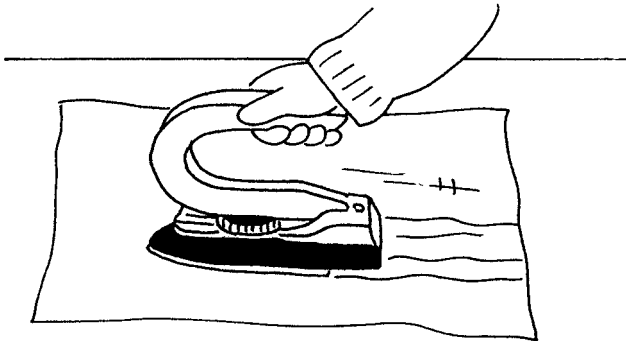
Enkaustik-Kreiden, Enkaustik-Maleisen, Malkarton, Schaber, Küchenkrepp, weiches Tuch, Zeitungspapier zum Abdecken des Tisches

So gehst du vor:

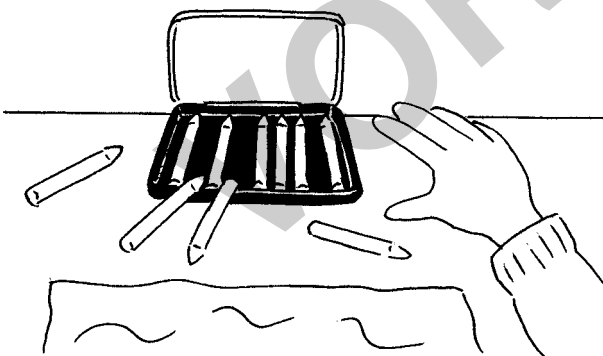
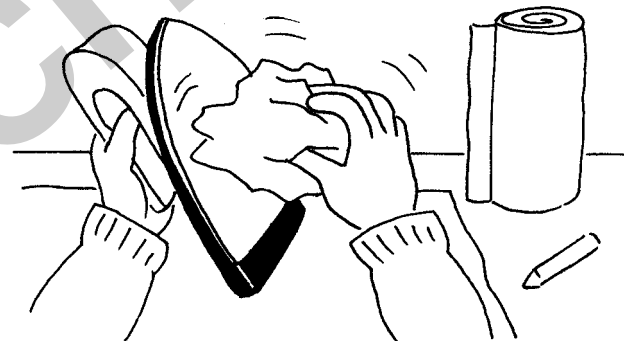
1. Schmiere eine oder zwei Farben auf das heiße Maleisen. Das Wachs schmilzt. Halte das Maleisen so, dass das Wachs nicht heruntertropft.



2. Drehe das Maleisen vorsichtig und übertrage das flüssige Wachs mit einer ziehenden Bewegung vom Maleisen auf den Karton. Sobald das Wachs das Maleisen verlässt, erstarrt es wieder. Dort, wo du zwei Farben aufgetragen hast, vermischen sich diese und ergeben ein herrliches Zufallsmuster.



3. Zwischen den einzelnen Farbaufträgen auf das Maleisen solltest du die restliche Farbe mit Küchenkrepp abwischen, insbesondere, wenn du nach einer dunklen Farbe eine hellere aufträgst.



4. Nimm weitere Farben und trage auch sie auf den Karton auf.

5. Wenn dein Kunstwerk fertig ist, polierst du die Oberfläche noch mit einem weichen Tuch. Das Bild glänzt jetzt, als wenn es lackiert wäre!

